

Licht über Tibet

DE TIJD IS DAAR...

DIE ZEIT IST DA...

LICHT ÜBER TIBET

Im Original befindet
sich hier die
Abbildung einer
brennenden
Weltkugel mit Tibet
im Zentrum

ÜBERSETZT AUS DEM NIEDERLÄNDISCHEN

URSPRÜNGLICHER TITEL

LICHT OVER TIBET

ERSTE NIEDERLÄNDISCHE AUSGABE 1951

scanned & proofread by M.T.

Dieses E-Book ist nicht zum Verkauf bestimmt!

NÄHERE AUFKLÄRUNGEN WERDEN AUF ANFRAGEN GERN ERTEILT DURCH
DIE INTERNATIONALE SCHULE DES ROSENKREUZES
LECTORIUM ROSICRUCIANUM
HAARLEM - NIEDERLANDE
BAKENESSERGRACHT 11-15

Licht über Tibet	1
1. LICHT ÜBER TIBET	2
2. DER MAGISCHE GRIFF TIBETS NACH DER MENSCHHEIT	6
3. DIE LAMAISTISCHE METHODE DER WELTBEHERRSCHUNG	10
4. DIE LAMAISTISCHE METHODE DER WELTBEHERRSCHUNG (II).....	14
5. SCHLUSSBETRACHTUNG.....	18
EINIGE WORTERRLÄUTERUNGEN	20

1. LICHT ÜBER TIBET

Der Einfall einer chinesischen Armee in Tibet im Jahre 1950 gibt uns Veranlassung, zu Ihnen über dieses geheimnisvolle Land zu sprechen, besonders über die Ereignisse, die sich dort in der nächsten Zukunft abspielen werden. Das Verhalten Tibets zu der übrigen Welt wird Ihr ganzes Interesse in Anspruch nehmen, auch bezüglich des Platzes, den es dadurch in der kommenden Entwicklung einnehmen wird.

China, seinen gegenwärtigen Zustand, seine Macht und seine Zukunft werden wir mit keinem Wort in Anspruch nehmen.

Welche politischen Motive China dazu gebracht haben, in Tibet einzufallen, wer und was dort auf dem gewöhnlichen Lebensfelde dahinter steht, soll unbesprochen bleiben. Der Ausgangspunkt unserer Auseinandersetzung ist ausschließlich die Tatsache, daß im Zuge des verhängnisvollen Ausgangs des großen Weltendramas, den kein Mensch wird verhüten können, eine chinesische Armee in Tibet eingefallen ist. Dieses Ereignis wird zur Folge haben:

- daß der Schleier eines großen Geheimnisses gehoben werden wird, der Jahrhunderte lang über ganz Tibet ausgebreitet war;
- daß einer riesigen Weltmacht, sehr besonderer Art, ein Ende gemacht werden wird;
- und daß eine Folge merkwürdigster Ereignisse zur Entwicklung kommen werden, die in der ganzen Welt bemerkt und in mehr als einem Sinne erfahren werden.

Im Spiel der dialektischen, d.h. zur irdischen Naturordnung gehörenden Dinge, werden alle Rassen, Völker und Individuen gegeneinander ausgespielt. Die Folgen hiervon sind aber, den Motiven nach zu urteilen, deretwegen man einander bekämpft und nachstellt. zumeist ganz andere, als man erwartet. Die Ursache dieses Faktums besteht darin, daß politische Motive und Handlungen nur sehr indirekte und nebensächliche Aspekte der großen Richtlinien sind, nach denen sich die großen Weltgeschehnisse vollziehen.

Hinter den Ereignissen stehen ganz andere Mächte. Es wird ein ganz anderer Kampf geführt, der aber meistens der Aufmerksamkeit der gewöhnlichen Menschheit entgeht.

In Verbindung mit dem großen Weltumsturz, der sich kosmisch, atmosphärisch und geistig zu vollziehen beginnt und auf dessen Aspekte wir schon jahrelang Ihre Aufmerksamkeit gelenkt haben, ist es notwendig, Aufklärung darüber zu geben, was Tibet in Wirklichkeit ist, was sich dort abspielt und was die Zukunft diesbezüglich bringen wird.

Zur Einleitung führen wir einige allgemeine Besonderheiten an, die Ihnen vielleicht bekannt sind, deren Auffrischung jedoch in diesem Zusammenhang nützlich sein kann.

Tibet ist der Name eines ausgedehnten Hochlandes in Zentralasien, das zwischen dem 27. und 39. Breitengrad liegt. Diese letztere Tatsache ist besonders bemerkenswert, weil Tibet, wie sich bald zeigen wird, durch diese geographische Lage die ganze Welt kontrollieren kann, umsomehr, als zwischen dem 20.° und 50.° n. Br. praktisch der größte Teil der Weltbevölkerung wohnt.

Tibet nimmt die größte und höchste Hochebene der Welt ein.

Licht über Tibet

Darum wird es wohl auch das „Dach der Welt“ genannt. Hohe Gebirge begrenzen es von allen Seiten, von denen das Himalaya-Gebirge, das sich längs der Südgrenze erstreckt, das bekannteste ist.

Die Bevölkerung mongolisch und gehört zu den allerältesten Rassen der Erde. Hierdurch ist ihnen eine naturreligiöse Gesinnung eigen, sowie eine Anlage für naturreligiöse Magie, *in der noch das alte Atlantis spricht*. Auf dieser Grundlage hat sich nun der Lamaismus entwickelt. Der Lamaismus ist eine durch und durch dialektische Entstellung des ursprünglichen Buddhismus, die sich mit Tausenden von Klöstern und Millionen Priestern in Tibet eingenistet hat. Ein Drittel der männlichen Bevölkerung Tibets gehört zu diesen Priesterscharen, als deren symbolisches Haupt der Dalai-Lama auftritt.

Der Lamaismus ist eine Priesterherrschaft (Lama bedeutet: Priester). Der bedeutendste Orden ist der der „Gelbmützen“.

Diese bilden eine amtliche priesterliche Hierarchie und beherrschen gänzlich das weltlich-politische Leben ihres Landes, und weit darüber hinaus, wie der Leser sehen wird. Diese „Gelbmützen“ leben im Zölibat und stehen unter einem sehr strengen hierarchischen Gesetz, wobei noch als eines der äußeren Merkmale ein sehr strenges magisches Gebetsleben genannt werden muß.

Die Leiter oder Oberpriester der Klöster bilden tatsächlich zusammen einen besonderen Orden. Der Tod bringt für sie keine Schwächung der Macht und des Einflusses, weil sie sich unmittelbar wieder inkarnieren. Die Reinkarnation wird im voraus angekündigt, die Eltern und der Wohnort werden angewiesen und alle Maßregeln getroffen, um Irrtümer auszuschließen. Dies erklärt die Tatsache, daß die Priore vieler Klöster noch Kinder sind. Der Vorteil dieser Regelung für die Beständigkeit der Machtausübung springt deutlich in die Augen.

Der Orden der Hauptpriester besitzt ein regierendes Kollegium, das die eigentliche Macht ausübt, und darüber ein Zweimänner-Kollegium: den Dalai Lama in Lhasa und den Tescho-Lama, in Taschi-Lhumpo.

Diese müssen ein betrachtendes, meditierendes Leben führen. Sie treten auf als Halbgötter, werden als solche verehrt und angebetet und sind die direkten Vertreter der lamaistischen Hierarchie.

Von diesen beiden Oberhäuptern ist der Tescho-Lama der mächtigste und geheimnisvollste. Der Dalai-Lama ist mehr derjenige, welcher in die Öffentlichkeit tritt und dadurch die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Der Tescho-Lama wirkt im Verborgenen, er ist der wirkliche, große Herrscher des Daches der Welt.

Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, daß eine sehr große Übereinstimmung besteht zwischen dem Lamaismus und dem römischen Katholizismus; ja, daß es keinen Unterschied in der Wesensart beider hierarchischen Systeme gibt. Auf der einen Seite der Tescho-Lama mit seinem Kollegium der Oberpriester, den Tschutuktu, und auf der anderen Seite der Papst mit seinem Kollegium von Oberpriestern, den Kardinälen. In der Tat. es besteht kein Unterschied. Es ist kein Unterschied in der Zielsetzung, und auch viele Methoden sind völlig gleich in Art und Anwendung.

Licht über Tibet

Der einzige wesentliche Unterschied besteht in der Weise, wie die höchste und größte Machtbildung angestrebt wird:

Der Lamaismus macht zu diesem Zwecke Gebrauch von der Methode der *Konzentration*, vom Konzentrieren der Macht auf *einen* Punkt. Darum kann das Dach der Welt als die mächtigste Festung der dialektischen Mächte bezeichnet werden.

Der römische Katholizismus praktiziert die Methode der *Durchdringung*, die ständige Ausbreitung der Macht durch die Eroberung der Seelen.

Zwischen den beiden Hierarchien gab es früher keinen Frieden, aus welchem Grunde eine Invasion von Missionaren in Tibet geplant wurde, wenn auch ohne Erfolg. Weder die römisch-katholische Mission, noch die Entsendung von protestantischen Missionaren hat in Tibet auch nur den geringsten Erfolg gehabt, denn nahezu allen Missionaren blieb es versagt, in Tibet einzudringen, und in den einzelnen Fällen, in denen man darin Glück hatte, war nicht der geringste Erfolg zu verzeichnen.

Der Friede scheint nun jedoch unterzeichnet zu sein, nach der Tatsache zu urteilen, daß bei der internationalen Gebetswoche, ausgeschrieben durch den römischen Katholizismus — eine Methode übrigens, die von den östlichen Kollegen übernommen wurde — mit keinem Wort vom Lamaismus gesprochen wurde.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß es noch eine Anzahl konkurrierender Hierarchien kleineren Formats gibt, wie die des Islam, des Hinduismus, der anglikanischen Kirche und viele kleinere Gruppen aus dem zersplitterten Protestantismus.

Es wird zwischen den zwei größten Hierarchien eine Art von *status quo* gehandhabt. Rom hat das Seine getan, um die wahre Kenntnis von Tibet vom Westen fernzuhalten, so daß vom wahren Wesen Tibets im Westen nichts bekannt ist; dadurch konnte die westliche Version und Auslegung des Christentums die Führung behalten. Tashi-Lhumpo hingegen ist nur auf wirkliche Macht bedacht, eine Zielstrebigkeit, wobei der Faktor des Unbekanntseins bewußt genutzt wird, so daß die Haltung Roms in dieser Hinsicht am Ende als ein großer Vorteil für Tashi-Lhumpo angesehen werden muß.

Es möge dem Leser deutlich sein, daß, wenn wir gegen die Erscheinung des Lamaismus Stellung nehmen, dies nicht im mindesten gegen die Tibetaner als Menschen gerichtet ist. Wir verurteilen Kraft unserer Sendung nur das System der naturreligiösen Magie, das durch den Lamaismus angewandt wird. Infolge ihres natürlichen Bedürfnisses nach Religion, sind die Tibetaner selbst auch das Opfer davon geworden.

So stehen wir, wenn wir gegen den römischen Katholizismus Stellung nehmen, lediglich dem magisch-religiösen System, nicht aber dem religiösen Menschen gegenüber, der sich mit dem römischen Katholizismus verbunden hat.

Ehe wir dieses erste Kapitel beenden, müssen wir nun der vollen Wahrheit über Tibet gerecht werden.

Es gibt ein wirkliches Universelles Christentum. Aber dieses Universelle Christentum hat nichts zu tun und ist in nichts zu vergleichen mit dem offiziellen Kirchen-Christentum.

Licht über Tibet

Letzteres ist nur ein abendländisches Surrogat, das der Wahrheit, in bezug auf das Universelle Christentum, Gewalt antut, und dieses einzwängt in die Zwangsjacke rein irdischer Motive und Absichten. So hat man auch im Lamaismus aus dem ursprünglichen Universellen Buddhismus eine naturmagische, morgenländische Karikatur gemacht, wobei man irreführend vom nördlichen Buddhismus spricht.

Auf dem Dach der Welt ist aber noch eine andere Bruderschaft wirksam, eine Bruderschaft, die an vielen anderen Plätzen dieser Welt ihre Niederlassungen besitzt und mit allen ihren Verzweigungen verbunden ist: in Einheit, Freiheit und Liebe. Es ist eine Bruderschaft, die nur eine Hierarchie anerkennt, nämlich die göttliche Hierarchie des Ursprünglichen Reiches, des Königreiches, das *nicht* von dieser Welt ist. Sie hat nur ein Ziel: die ganze gefallene Menschheit von dem Wahn und der Täuschung zu befreien, die sie in Schmerz und Leiden an diese Welt gebunden haben, und sie in das ursprüngliche Reich, in das Unbewegliche Königreich zurückzuführen. Es ist eine wahrhafte Johanniter-Bruderschaft, eine Gruppe von Zeugen, die, mit unterschiedlichen Terminologien, sich dem Lande, seinen Sitten und Gebräuchen anpassend, ihren Ruf, „die Pfade des Herrn recht zu machen, da das Himmelreich nahe herbeigekommen ist“ erklingen ließ und erklingen läßt an die irrende Menschheit.

Soweit diese Gruppe in ihrer tibetanisch-morgenländischen Sektion auftrat und auftritt, war und ist sie umgeben und verschleiert durch viele Erzählungen, Mythen und Legenden, durch ganze und halbe Unwahrheiten, die sämtlich, zurückgewiesen werden müssen.

Auch gegenwärtig ist eine Gruppe dieser Bruderschaft von Zeugen im Osten wirksam. Um jeder Spekulation über die heutige Tätigkeit der Bruderschaft zuvorzukommen, teilen wir Ihnen etwas aus der Vergangenheit mit, so wie dies in allen Universellen Schriften bestätigt wird.

In der Pagode von Pi-yun-ti bei Peking befindet sich ein Saal mit fünfhundert Statuen, die die fünfhundert Lohan darstellen. Es sind buddha-artige Figuren, mit einem spirituellen Lächeln im Antlitz, Liebe ausstrahlend.

Ein Lohan ist ein Wirkender im Dienste des Universellen Lebens, ein Diener erhabener Art. Ungefähr ein Jahrhundert vor unserer christlichen Zeitrechnung kam eine Gruppe von ungefähr hundert Lohan, die natürlich nicht alle den gleichen Entwicklungsstrahl erreicht hatten, irgendwo in China zusammen. Sie waren wegen der schrecklichen Verfolgungen, denen auch die Buddhisten ausgesetzt waren, aus ihrem Lande Indien geflohen. Sie waren geflüchtet, weil sie folgendes gelobt hatten:

1. keine Rache zu nehmen;
2. sich in keinen Streit zu verwickeln;
3. weiter zu wirken, da ihre Aufgabe noch nicht vollendet war.

Sie waren die Nachfolger vieler früheren Lohan und, wie diese, Schüler des Tatagata, des Vollkommenen, und sie wurden, wie alle Lohan, wegen ihrer Fähigkeiten im Singen und Sprechen von Mantrams mit magischem Erfolg, die Süßstimmigen genannt.

Das Sprechen oder Singen eines Mantrams ist keine Gebetshandlung.

Licht über Tibet

Ein Mantram ist ein magischer Satz, und, falls es ein ursprünglicher göttlicher Mantram ist, wird der durch das Singen erweckte Rhythmus: sich mit dem ursprünglichen Gesetz der göttlichen Ursachen verbinden; sich dabei ganz und gar auf die Qualität, den Willen und die Taten des Sängers, des Lohan, stützen, der wohl in der Welt, aber nicht von der Welt ist.

Die Mantrams, welche die Lohan sangen, wurden als süße Gesänge, als herrliche göttliche Kraft, über die Welt ausgestrahlt, als die Antwort der Liebe an ihre blutdürstigen Feinde, zum Heil für die ganze Menschheit, für jene, welche den wahren Pfad, den Weg zurück in das Ursprüngliche Vaterland, suchten.

So predigten sie in magischer Tat das eine gute Gesetz. Sie stritten nicht, sie nahmen keine Rache, sie wirkten so lange ihre Aufgabe noch nicht beendet: war. Sie sangen die Gesänge der wahren Götter.

Dieser Magie der Lohan nun, die angewandt wurde und wird in der großen *Erlösungsarbeit* für die gefallene Menschheit, hat sich der Lamaismus in einer widerlichen Nachahmung, der Naturmagie, bemächtigt, *um Welt und Menschheit in Fesseln zu schlagen*.

2. DER MAGISCHE GRIFF TIBETS NACH DER MENSCHHEIT

Unsere dialektische Naturordnung offenbart sich siebenfältig, und dementsprechend gibt es sieben Aggregatzustände, sieben Stufen der Offenbarung im dialektischen Feld.

Feste Stoffe können umgewandelt werden in flüssige, flüssige Stoffe in Gase, Gase in chemische Äther, chemische Äther in Lebensäther, Lebensäther in Lichtäther und letztere schließlich in sogenannte widerspiegelnde Äther.

Dieser widerspiegelnde Äther ist die reine Ursubstanz, der Urstoff oder die kosmische Wurzelsubstanz. Alle darunter liegenden Offenbarungsstufen, bis zu den festen Stoffen unseres unmittelbaren Lebensfeldes, sind Verbindungen des widerspiegelnden Äthers, die durch unsere Bewußtseinstätigkeiten zustande kommen.

Der Zustand und die Qualität des menschlichen Bewußtseins bestimmen also den siebenfältigen Prozeß der Umwandlung von Kraft in Stoff von Ursubstanz in stoffliche Formen, sowie deren sämtliche Zwischenstufen.

Weil das menschliche Bewußtsein mit seinem Sinnes- und Denkvermögen, seinem Willens- und Gefühlswesen in eine bestimmte Form eingeschlossen ist und sich in einer zeiträumlichen Welt aufhält, befindet es sich bereits dadurch in einer Zwangslage: es muß ansehen, was sich vor seinen Augen befindet und mit dem arbeiten, was es sieht; es ist an die prozeßmäßige, siebenfältige Offenbarung der Dialektik gekettet.

Gesetzt den Fall, daß ein Mensch sich in dieser Welt wiederfindet als jemand, der Schmerz erleidet, sich in Not befindet; nicht durch körperliche Pein oder den gewöhnlichen Kampf ums Dasein, auch nicht des gewöhnlichen überspitzten Individualismus wegen, durch den die Menschen sich feindselig gegenüberstehen und einander Leid bereiten, sondern als Folge der Tatsache, daß er sich in dieser Welt als *Fremdling* fühlt, als jemand, der hier nicht hergehört und daher den Schmerz des Suchens erfährt, was an sich schon eine Gnade ist. Ein solcher Schmerz wird dadurch verursacht, daß in seinem Bewußtsein etwas erwacht ist, was dem siebenfältigen dialektischen Prozeß fundamental fremd gegenübersteht; andererseits beginnt er zu entdecken, daß man sich als "Ich", als Sonderwesen, dem alchimischen Naturprozeß nicht

Licht über Tibet

entziehen kann und daß man auch über einen gangbaren Weg zur Erlösung nichts weiß, sondern automatisch in die Kettenreaktion der endlosen Folge von Ursache und Wirkung der dialektischen Transmutation aufgenommen ist.

Der Mensch ist nicht in der Lage, in Freiheit den ursubstantiellen widerspiegelnden Äther zu gebrauchen, um auf der siebenten Stufe des Offenbarungsprozesses zu einer sehr individuellen Formoffenbarung zu kommen. Unser Denken ist ein Klischeedenken, genau wie unser Wollen, unser Verlangen und unser Handeln Klischee-Tätigkeiten sind. Sie wirken tatsächlich voll automatisch, gemäß der Menschenart, zu der wir gehören. Sie wirken gemäß dem natürlichen Blutsdrang, in Übereinstimmung mit unserem Rassentypus, nach der Art unseres Volkes und unserer Familie. Sobald wir uns dagegen zur Wehr setzen und bewußt und absichtlich anders handeln würden, müßten wir dem siebenfältigen alchimischen System, an das wir ja gebunden sind, Gewalt antun. Es würde Schaden erleiden; es würde sich eine Gegennatur, ein Spannungsfeld von Gegenkräften bilden und unsere Daseinsform würde zusammenbrechen.

So verwandelt sich Leben in Tod und Tod wieder in Leben. So ketten wir uns durch unseren Widerstand selbst an das Rad und halten seine Drehungen im Gange.

Wenn der Leser nun sich diese Lage — die auch die seine ist — vorstellen kann, dann kann in ihm die Frage aufsteigen: "Was tun nun die Lohan der Johanniter-Bruderschaft?"

Sie singen die süßen Gesänge des Tatagata, d.h. sie strahlen durch diese mantramistischen Gesänge eine Liebesstrahlung, eine Liebeskraft aus, die diejenigen, die dafür noch empfänglich sind, zu Suchern und zu Fremdlingen in dieser Welt macht. Diese Strahlung dringt durch den aurischen Panzer, unseren karmischen Erbträger, in das Atemfeld und vibriert dann von Zeit zu Zeit innerhalb der Persönlichkeit. Mittels dieser universellen Lichtberührung, die, beachten Sie es wohl, dem siebenfältigen alchimischen Prozeß der Natur *nicht* schadet, werden solche Menschen am Ende die Geistesschule finden.

Die Geistesschule ist ein Kraftfeld, ein Strahlungsfeld, das, in vollkommenem Gleichgewicht mit seinem geistigen Zustand, durch den Orden der Lohan präpariert und geladen ist. Wenn nun der Sucher, nach seiner Zeit der Fremdlingsschaft, den Weg zur Geistesschule gefunden hat, empfängt und vernimmt er wieder auf eine andere Weise die Gesänge der Lohan. Die äußeren Lehren der Geistesschule sind — vorausgesetzt, daß diese gut verstanden werden und auch die Bereitschaft, diese zu verwirklichen, gegeben ist — von einem *neuen Prozess* begleitet, einer *zweiten* Berührung der Gnosis, welche nunmehr im Blute Gestalt annimmt und damit eine Grundlage in der grobstofflichen Form erhält.

Wie ist das bei dem so gefängnisartigen alchimischen Naturprozeß möglich? Falls diese Frage bei Ihnen auftauchen würde, denken Sie dann an das, was wir über den mantramistischen Gesang der Lohan gesagt haben:

Ein Mantram ist kein Gebet, sondern ein magischer Anruf, dessen erweckter Rhythmus sich mit dem *ursprünglichen* Gesetz der *göttlichen* Ursachen verbindet und sich dabei ganz und gar stützt auf die Qualität, das Wollen und die Taten des Sängers, der wohl in der Welt, aber nicht *von* dieser Welt ist. Das Strahlungsfeld der Geistesschule wird auf diese Weise von den Lohan unterhalten. In diesem Felde finden wir also, neben einem dialektischen Zustand, der so rein wie irgend möglich ist, etwas von einem Zustande, der nicht im geringsten aus *dieser* Natur zu erklären ist und in einer Dosierung, in einer Vibration, die den Prozeß der gewöhnlichen Natur nicht katastrophal berührt.

Licht über Tibet

Wenn der Kandidat nun zur Geistesschule kommt, das richtige Verständnis zeigt, ein Bereitsein zur selbstbefreienden Tat — denn das ist Vorbedingung —, dann beginnt er in dem also präparierten Kraftfeld zu atmen und sein Blut atemtechnisch damit zu verbinden, wodurch wiederum seine blutbildenden Organe und seine innere Sekretion sich zu verändern beginnen.

Was hat der Orden der Lohan mithin getan?

Er hat sich durch seine göttlich-magische Tätigkeit mit dem ursprünglichen Gesetz der göttlichen Ursachen verbunden, d.h., sich der reinen Ursubstanz des widerspiegelnden Äthers bedient und durch seine magisch-mentale Tätigkeit — ganz durchdrungen von dem Wissen, was wir in unserem Zustand in der Geistesschule benötigen — für uns, Naturgefangene, eine *neue* Kettenreaktion, eine *neue* Folge von Kräfteverbindungen, eine neue siebenfältige Stufe aufwärts entstehen lassen. Diese wird, vorausgesetzt, daß wir Verständnis und Bereitschaft zeigen, *in unserem Blute Gestalt annehmen* und schließlich aus jeder Faser unserer Persönlichkeit sprechen.

Folglich kann durch dieses Gnadenwerk der göttlichen Bruderschaft bereits im Beginn der Schülerschaft — vorausgesetzt, wie gesagt, daß Verständnis und Bereitschaft vorhanden sind der Kandidat an der „neuen Ätherbahn“ teilhaben, sei es vorläufig auch nur in einem sehr elementaren Stadium.

Dieser neue Zustand bildet jedoch die unentbehrliche Basis für die weitere Entwicklung des Kandidaten. Ist diese Basis nicht vorhanden, dann hat die Verbindung mit der Geistesschule nur den Nutzen, daß es zu einer kräftigen Einätzung im aurischen Wesen kommt, wodurch der Mikrokosmos sich in einer folgenden Verkörperung der erworbenen Erfahrungen erinnern wird. Was sind nun die Folgen für den betreffenden Menschen, wenn die besprochene elementare geistige Blutsbindung mit dem Orden der Lohan stattgefunden hat? Die eine und ausschließliche Folge ist: „das Stillewerden vor Gott“, d.h., der Kandidat wird mit seinem dialektischen Treiben aufhören und das Lebensrad auf den toten Punkt zu bringen trachten, damit, wenn dadurch eine gewisse Vollständigkeit der Blutoffenbarung erreicht ist, das neue Schlangenfeuer, das neue Bewußtseinsfeuer, geboren werden kann. Die Gesänge der Lohan, die göttliche Kräftevibration dieser Erhabenen, lassen dann ein neues Ich, den inneren Christus, im Kandidaten zur Geburt kommen, mit all den damit verbundenen transfiguristischen Folgen.

Wenn wir dies alles nun überschauen, wenn wir die Größe und Erhabenheit dieser Befreiungsarbeit einigermaßen ergründen können und etwas von der unermeßlichen Liebe erfassen, die diese Arbeit trägt und führt, dann fragen wir aufs neue:

Was tut nun die lamaistische Magie in ihrer widerlichen Nachahmung der süßen Gesänge der Lohan ? Laßt uns versuchen, dies zu begreifen, da für die Ernte, die eingebracht werden muß, so sehr viel davon abhängt.

Wir kommen nun ganz und gar auf das Gebiet der *irdischen* Magie, der Naturmagie. Kurz, formuliert setzt sich diese zum Ziel:

1. die Instandhaltung dieser ungöttlichen, irdischen Natur;
2. die Kultivierung dieser Natur.

Licht über Tibet

Warum klammert sich diese Magie mit allem, was sie ist und hat, an diesem Ziel fest? Weil sie besteht und existiert aus den siebenfältigen Verbindungsreihen, den sieben Aggregatzuständen der Umsetzung von Kraft in Stoff dieser dialektischen Natur.

Ein Mensch, der verbrecherisch geworden ist, muß in seiner verbrecherischen Tätigkeit fortfahren, um den Folgen derselben zu entgehen. Dies ist *auch* eine Art Kettenreaktion: die eine Tat macht die andere notwendig. Wenn der Mensch in Unwissenheit gefangen und, ganz unbewußt, an das Lebensrad der Unheiligkeit gefesselt ist, kann da Erbarmen, Mitleid und helfende Liebe sein.

Doch wenn sich ein Mensch magische Kenntnisse erworben hat, den siebenfältigen alchimischen Naturprozeß kennt und gelernt hat, seine Geheimnisse zu ergründen und dieses Wissen nun zur Instandhaltung der Natur gebraucht, läßt er eine ungeheure Verantwortung auf sich, denn er vergewaltigt, durchkreuzt und sabotiert die Erlösungsversuche der göttlichen Bruderschaft, deren Berufung es ist, die gefallene Menschheit in das verlorene Vaterland, das Königreich Gottes, zurückzuführen. Obendrein läßt er eine große Schuld auf sich, denn das Wesen der Dialektik, das Wesen der Welt, in der wir hier bestehen, bedeutet Selbstbehauptung auf Kosten anderer. Das ist das Schicksal dieser Weltordnung. Darum klammert sich der Naturmagier krampfhaft an seinem Ziel fest. Da das Erreichen seines Zieles aus der Selbstbehauptung entsteht, schleppt er die Millionenmasse der Menschheit in seinem unheiligen Wirken mit.

Höret darum!

Auf der tibetanischen Hochebene hat sich eine mächtige dialektische Bruderschaft konzentriert. Diese Bruderschaft verfügt über Tausende von ihr errichtete Brennpunkte (Kloster) und über Millionen von Priestern, die ihre magischen Riten zelebrieren und ausführen.

Diese Bruderschaft handelt nach einem gewaltigen Plan und übt ihren Einfluß bis in die fernsten Schlupfwinkel dieser Welt aus. Sie ist vollständig auf dem laufenden über alles, was in dieser Welt geschieht. Nichts entgeht ihrer Aufmerksamkeit.

Gleichwohl befindet sich in dieser gewaltigen Rührigkeit ein fundamentaler schwacher Punkt, nämlich, daß sie gar nichts gegen die liebevolle Arbeit der Johanniter-Bruderschaft, gegen die mantrischen Lieder des Ordens der Lohan vermag. Wer im Lichte dieser Bruderschaft steht, ist unantastbar. Wer dieses Licht finden will, geht den Weg der Überwindung. Die Johanniter-Bruderschaft entzieht sich allem Gewühl der Natur:

1. weil sie keine Rache nimmt;
2. weil sie sich auf keinerlei Streit einläßt;
3. weil ihre Aufgabe nicht beendet sein wird, ehe nicht der letzte Mensch, der gerettet werden kann, in der Tat in Sicherheit ist.

Wir sprechen über dies alles *nicht*, um eine gewisse Alarmstimmung zu erzeugen, sondern, im leuchtenden Bollwerk Christi stehend, wollen wir Sie, Leser, aufklaren, damit Sie, in positivem Sinne reagierend, bald die Freiheit kennenlernen mögen, wenn Sie, in Verständnis und Bereitschaft, im Kraftfeld der Lohan atmen werden.

3. DIE LAMAISTISCHE METHODE DER WELTBEHERRSCHUNG

Wir werden Ihnen nunmehr weitere Aufschlüsse über die Methode der Weltbeherrschung; geben, die von der lamaistischen Bruderschaft in Tibet angewandt wird.

Dabei ist es gut, zunächst zu versuchen, einen allgemeinen Eindruck von dieser Bruderschaft zu bekommen. Dazu ist es jedoch nicht notwendig, nach Tibet zu reisen, denn durch die Anwendung des Gesetzes der Analogie können wir ohne Zweifel ein ziemlich genaues, allgemeines Bild erhalten. Auch im Westen kennen wir naturreligiöse Bruderschaften, welche über Tausende von Brennpunkten und Millionen Priester verfügen, die magische Riten zelebrieren und ausüben. Das allgemeine Bild, das wir aus ihrem Verhalten bekommen, weist die ganze Farbenskala von weißer, grauer und schwarzer Magie auf.

Nun ist es für den Menschen dieser Natur bezeichnend, daß er kraft seines Daseins der Natur dient, der Natur dienen muß, ganz gleich, ob er auf der Seite des Guten steht, oder des Bösen, oder in einem Gemisch von beiden. Wenn wir den Menschen aufmerksam studieren, entdecken wir, wo immer auch der Schwerpunkt bei ihm liegen möge, daß dieses Gemisch von Gut und Böse, sei es auch noch so sehr verborgen, immer vorhanden ist. Es ist dieses eine fundamentale biologische Notwendigkeit, ein Naturgesetz, das Paulus in Worte kleidete, als er sagte: „Das Gute, das ich will, das tue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.“ Der Kampf um das Gute in der Natur entwickelt sich durch den natürlichen Gegensatz des Bösen; es ist dieses wohl eine der grausamsten Wirklichkeiten in der Dialektik. Wohl versucht man diese Tatsache hinter Phrasen und Auseinandersetzungen zu verbergen, doch kann niemand gut sein ohne das Böse, und umgekehrt hat selbst die verbrecherischste Entität Neigungen und Eigenschaften des Guten.

Wer dieses in Oberflächlichkeit leugnen wollte, gedenke des Wortes Christi: "Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein."

Selbst in der Humanität ist eines der kräftigsten Elemente der Selbstsucht vorhanden: die Selbstbehauptung. Die Selbstbehauptung geht alle Wege, von weiß bis schwarz. Wir werden es Ihnen beweisen.

Es gibt in Tibet eine Gruppe, die sich, obwohl vollständig erdgerichtet, nach Shamballa benennt. Es ist dieses eine fundamentale Irreführung, genau wie bei uns sich manche naturreligiösen Vereinigungen nach Christus benennen.

Diese tibetanische Gruppe von Shamballa hält dann und wann vierzehntägige Zusammenkünfte ab. Man könnte diese auch als mehrtägige Gebetsperioden bezeichnen, wie diese wohl auch im Westen vorkommen. Während dieser Zusammenkünfte werden Gedanken der Liebe und der dialektischen Güte in mancherlei Schattierungen über die ganze Welt ausgesandt. Das Ganze hat jedoch nicht mehr Sinn, als ein Versuch, mit einem Eimerchen das Meer ausschöpfen zu wollen. Denn auch von der millionenfachen Priesterschaft des Lamaismus wird das ganze Register der dialektischen Tätigkeiten bespielt und zwar von Entitäten, die im allgemeinen ganz gute Absichten damit verbinden. Es ist nur eine kleine Gruppe, die wirklich weiß, worum es geht und die hinter den Kulissen an den Fäden zieht.

Das ganze dialektische Leben ist ein Scheindasein, eine Illusion, eine Unwirklichkeit. In diesem Scheinleben gibt es verschiedene Nuancen des Wahns. Nun ist es so, daß die Einflüsse, die Sie aufnehmen, ganz an den Wahnzustand anknüpfen, in dem Sie sich befinden.

Licht über Tibet

Angenommen, daß Sie zu dem humanistischen Typus gehören, dann wird man Ihnen nicht mit Worten und Impulsen kommen, die einem ganz anderen Menschentyp eigen sind.

Es würde sich sofort der Widerstand in Ihnen erheben.

Auf diese Weise geschieht die Anknüpfung bei allen Menschentypen: religiösen, okkulten, materialistischen, wissenschaftlichen usw.

Man kann daher mit Sicherheit sagen, daß, wenn die eine oder die andere der mächtigen Weltbruderschaften über die ganze Welt und die gesamte Menschheit Einfluß ausüben und Macht besitzen will, diese alle Formen des Wahns mit Erfolg zu suggerieren befähigt sein muß. Sie werden daher ohne Schwierigkeit sofort feststellen können, daß alle Bestrebungen dieser Welt, der ganze Chor der scheinbar so gegensätzlichen Stimmen und all die verschiedenen Strömungen, im tiefsten Wesen aus der gleichen Quelle stammen, denn: alle Impulse weisen hin auf *diese* Welt, auf *diesen* Kosmos, auf *diese* Natur, auf *diesen* Menschen, auf unser Ich; sie weisen hin auf alle Möglichkeiten, die darin enthalten sind und die durch Entwicklung frei gemacht werden müssen; sie weisen darauf hin, daß durch einen guten Willen und durch ein gutes Bestreben aller, durch harte Arbeit und viel Selbstaufopferung, durch gegenseitige Liebe oder mit der Hilfe unseres lieben Herrn, alles in kurzer Zeit in Ordnung gebracht werden kann und in Ordnung gebracht werden wird; wenn wir nur gut zusammenarbeiten, einander die Hand reichen, einander nicht so schlecht verstehen, einander auch etwas gönnen, einander helfen, dann wird alles gut werden.

Solche Gesänge, die sicher nicht von den Lohan stammen, dienen alle zur Erhaltung des Wahns, werden ständig in allen Tonarten zu Gehör gebracht, in stets erhöhtem Maße, weil große Angst und unsagbare Lebensnot bei denen besteht, die hinter den Kulissen stehen und an den Fäden ziehen.

Denn die Zeiten spitzen sich zu, und diese Weltperiode nähert sich ihrem Ende.

Während die kosmische Nacht sich über Welt und Menschheit auszubreiten beginnt, wird durch all diese naturmagischen Gesänge unsere kollektive und individuelle Lebenssphäre vergiftet. Die ganze Menschheit geht schwer gebückt unter diesem Gift der Dämonen.

Erinnern wir uns nochmals dessen, was wir bezüglich der Kettenreaktion im alchimischen Offenbarungsprozeß der Natur, in dem wir gefangen sind, an dem wir körperlich automatisch teilhaben, sagten. Gefangen in einem Wahn, geboren aus einem Wahn, ist unser Denken ein Klischeedenken oder außerordentlich spekulativ.

Dasselbe gilt von unserem Wollen, unserem Verlangen und unserem Tun. Die Kettenreaktion, die beim widerspiegelnden Äther einsetzt und bei der chemischen Form aufhört; das Weiterwirken all dessen, was im widerspiegelnden Äther in Tätigkeit gesetzt wurde, bis zur grobstofflichen Formgestaltung, all dieses wirkt voll automatisch.

Die Vermögen unserer Sinneswerkzeuge sind ganz darauf abgestimmt.

Unser Nervensystem wirkt, um jedem Abweichen vorzubeugen, ebenfalls zum übergroßen Teil automatisch, denn, wie Sie wissen, arbeitet das sympathische Nervensystem außerhalb der Kontrolle unseres Willens. Schließlich ist das System der inneren Sekretion ein Antennensystem, das nicht nur Eindrücke, sondern auch Kräfte und deren Verbindungen empfängt.

Licht über Tibet

Im gewöhnlichen Leben gibt es Fabriken, die Halbfabrikate herstellen, die wiederum von anderen Fabriken zur Anfertigung von Endprodukten gebraucht werden. Nun, in unseren individuellen, siebenfältigen alchimischen Offenbarungs- und Umwandlungsprozessen von Kraft in Stoff, macht die Menschheit nahezu alles mit Halbfabrikaten. Der Mensch lebt nahezu völlig von Halbfabrikaten, d.h. von Ätherverbindungen, die bereits auf eine bestimmte Weise für den Verbrauch geeignet gemacht sind. Es ist Nahrung für jede Art des Wahnes vorhanden, mit zahlreichen, im voraus wissenschaftlich genauestens vorbereiteten Folgeerscheinungen, man hat dieselbe nur zu schlucken.

Wir machten schon früher darauf aufmerksam, daß kein gewöhnliches dialektisches Wesen den siebenfältigen alchimischen Prozeß selbst leiten kann, da ein Naturgesetz dieses verhindert. Wäre es möglich, dann würde jeder im umfassenden Sinne des Wortes seine eigene Welt und Lebenssphäre schaffen, und das All würde infolgedessen in einer gewaltigen Explosion untergehen.

Mittels okkultur Übungen ist es jedoch möglich, ein Hypervermögen zu entwickeln, wodurch dieses zum Teil wohl erreicht werden kann.

Dieses Vermögen wird nun von der lamaistischen Bruderschaft angewandt um die Menschheit und ihre Welt im dialektischen Offenbarungsschema festzuhalten, um am Ende auf diese Weise auch ihr eigenes Dasein behaupten zu können.

Auf welche Weise geschieht nun dieses? Das dialektische Leben besitzt die natürliche Neigung, ebenfalls automatisch, Selbstmord zu begehen. Etwas, was fundamental unnatürlich oder gegennatürlich ist, geht stets einem Prozeß natürlicher Auflösung und Vernichtung entgegen. Jeder Wahn läuft sich nach einiger Zeit fest und zerspringt.

Der menschliche Fall in die Gegennatur ist daher ursprünglich ein Durchgangsstadium gewesen, ein spiralförmiger Gang, ein Fall, aus dem man, ausgerüstet mit einer gehörigen Dosis nützlicher Erfahrung, unwiderruflich wieder zur Freiheit und Auferstehung kam. Durch diese genannte Magie aber ist dieser Spiralgang zu einer Raddrehung geworden, die mit krampfhaften Rucken und Stößen verbunden ist. Durch diese Magie ist unser Dasein in diesem Lebensfelde ein trauriges, düsteres Gefängnis geworden.

Die betreffende Magie versucht nun, den Wahn des Menschen, der ihn in Schmerz und Elend niederhält, in jeder Beziehung und mit allen Nuancen unserer sogenannten Kultur zu nähren.

Das Schönste für diejenigen, die diese Magie gebrauchen, ist, daß durch diesen Gebrauch eine Art Raketebewegung festzustellen ist; die gesamte Menschheit in all ihren Schattierungen kann an ihr teilnehmen und tut dieses dann auch in der Tat.

Gedanken sind Kräfte, die Gestalt annehmen, d.h. es sind bereits Halbfabrikate, Ätherverbindungen verschiedener Art.

Wenn in einem Buche, in einem Artikel oder einer Ansprache Gedanken ihren Ausdruck finden, und diese dann zum Gegenstand Ihrer Aufmerksamkeit gemacht werden, dann werden Sie dadurch in Kontakt mit den Halbfabrikaten des Schreibers oder des Sprechenden gebracht, und Ihre Gedanken werden auf die Assimilation derselben abgestimmt. Wenn eine gewisse Übereinstimmung zwischen Ihrem Typ und dem des Schreibers oder Sprechers besteht, nehmen Sie das Halbfabrikat auf, es gelangt in Ihr Atemfeld, in Ihre Aura, und übt seine Wirkung in Ihrem gesamten Lebenssystem aus.

Licht über Tibet

Dieses ist sodann auf eine bestimmte Welle abgestimmt, auf die Welle der übertragenen Gedanken; unser Blut hat sich damit verbunden. Der geistige Urheber braucht dann weder ein Buch, noch einen Artikel zu schreiben, er braucht keine Ansprache mehr zu halten um Sie zu beeinflussen. Es kann genügen, wenn er von Zeit zu Zeit Gedanken aussendet, die, in Übereinstimmung mit Ihrem Wahn, genau auf Ihren Typ abgestimmt sind. Durch diese werden Sie nunmehr an eine Raddrehung gefesselt.

Ist es Ihnen nunmehr deutlich geworden, weshalb wir von der *ekelhaften Imitation* der Heilmethode der Lohan durch den Lamaismus sprechen ? Haben Sie nun erkannt, daß die heilige Wissenschaft des göttlichen Liebeswerkes durch die Lohan in ständiger Selbstaufopferung zur *Befreiung der Menschheit* gebraucht, vom Lamaismus zur *Knebelung der Menschheit* nachgeahmt wird?

Die lamaistische Bruderschaft sendet Tag und Nacht aus ihrem mächtigen Zentrum auf dem Dach der Welt, der größten und mächtigsten Fabrik für Halbfabrikate, die die Welt besitzt, bündelweise Gedankenstrahlen an die Menschheit: in ihrer bunten Verschiedenheit aus. Alle diese Gedankenkräfte tragen zur Fesselung an das Rad bei, zur Verstärkung des siebenfältigen dialektischen Prozesses, zur Instandhaltung dieser ungöttlichen Naturordnung.

Sie *müssen* dazu beitragen, weil die Aussender dieser Kräfte derselben siebenfältigen Kette, derselben alchimischen, siebenfältigen Stufenleiter entstammen.

Es dürfte Ihnen bekannt sein, wie mittels Wort, Literatur, Presse, Kunst und Wissenschaft die Psyche eines jeden Menschen zu einer der zahllosen Typen geformt wird, die alle das Eine gemeinsam haben, daß sie, ganz gleich wie, von Stunde zu Stunde mehr an das Rad des Wahns genagelt werden. Was Sie aber vielleicht noch nicht wußten, ist, daß alle diese genannten äußeren Dinge Begleiterscheinungen der mächtigen Magie des Daches der Welt sind.

Wessen diese Magie fähig ist, werden wir Ihnen nun noch näher auseinandersetzen. Die *Methode* ist Ihnen nun erklärt.

Am Schluß dieses Kapitels möge Ihnen deutlich sein, daß Gedanken, die wie Halbfabrikate zu bestimmten Zwecken durch Ätherverbindungen geformt werden, nicht nur *ausgesandt* oder *ausgestrahlt* werden können, sondern naturnotwendig auch *im* eigenen Wesen dieser Gedankenschöpfer ihre Wirkung tun. So bewirkt die konstante mentale Vergiftung, die an der Menschheit geschieht, gleichzeitig eine ungeheure Selbstvergiftung dieser Magier. Mit anderen Worten: das Los der Gebundenheit, das über die Menschheit verhängt ist, wird zugleich auch der lamaistischen Bruderschaft zuteil. All das unermeßliche Leid, das daraus für die Menschheit entsteht, kommt auch über die, welche es verursachen. Diese Tatsache macht deutlich, warum es von diesem unseligen Wege kein Zurück gibt. Die Angst und der Drang zur Selbsterhaltung treibt die lamaistische Bruderschaft, mit diesem Werke fortzufahren und danach zu trachten, Kultur zu schaffen, die Menschheit zu erheben, die Welt höher zu bringen, die Menschheit „höher zu entwickeln“. Darum muß sie, mit verbissener Anspannung, danach trachten, wider besseres Wissen, in einer gewaltigen, unermeßlichen, ununterbrochenen Aktivität den Kampf zu gewinnen.

Darum will sie das naturgesetzmäßig Unmögliche: den Naturmenschen zum Übermenschen aufsteigen lassen. Darum geht sie den Schicksalsgang, den Nietzsche in seinem *Zarathustra* geschildert hat, und sie wird schließlich, vor dem äußersten Wahnsinn stehend, in Verzweiflung ausrufen müssen: „Christus, Du hast doch gesiegt!“

Licht über Tibet

So zeigt sich aufs deutlichste, wie die ganze Menschheit sich auf Grund des Schicksalsganges, des organisierten Selbstbehauptungskampfes, ständig in Gefahr befindet.

4. DIE LAMAISTISCHE METHODE DER WELTBEHERRSCHUNG (II)

Nach all dem Vorhergehenden wird es deutlich sein, daß die Magie, bei ihrer Anwendung im dialektischen Lehen, allein im Rahmen des siebenfältigen irdischen Offenbarungsschemas möglich ist. Der Magier kann also, wie wir bereits sagten, operieren mit:

1. festen Stoffen,
2. flüssigen Stoffen,
3. Gasen,
4. chemischem Äther,
5. Lebensäther,
6. Lichtäther,
7. widerspiegelndem Äther.

Der wichtigste Werkstoff ist der widerspiegelnde Äther, da in ihm alle Möglichkeiten der Formoffenbarung enthalten sind.

Alles, was sich also in einem Zustand größerer Verdichtung befindet, ist eine Verbindung der Ursubstanz.

Die Ursubstanz ist sehr fein. Sie bildet die äußerste Grenze des menschlichen Erfassens. Man spricht von widerspiegelndem Äther, weil diese Substanz unter anderem die Eigenschaft besitzt, Gedankenbilder (beachten Sie wohl: Gedanken-Bilder!) festzuhalten und widerzuspiegeln. Diese Eigenschaft benutzt; nun die lamaistische Bruderschaft für ihren ersten Angriff auf die Menschheit.

Alle vier Äther haben bestimmte Strömungen, Strombetten vergleichbar, in denen sie sich bewegen. Nun gibt es Stunden und bestimmte Planetenkonstellationen, in denen diese Strömungen sich kräftig bewegen in der Richtung von Osten nach Westen; auch gibt es Stunden und Planetenstände, die sich besonders gut dazu eignen, bestimmte Gedankenbilder in den widerspiegelnden Äther einzuäthen. In solchen hierfür besonders geeigneten Momenten werden nun Ströme von Gedankenbildern der verschiedensten Art vom Dach der Welt ausgesandt. Mit großer Geschwindigkeit bewegen sich diese von Osten nach Westen. Der widerspiegelnde Äther wird also mit bestimmten Ideen geschwängert, um, auf diese Weise präpariert, eine bestimmte Atmosphäre über fast die ganze Welt auszubreiten.

Verschiedene Gehirnzentren des Menschen, besonders die Pinealis, sind sehr empfindlich für diesen widerspiegelnden Äther.

Man kann darum mit Sicherheit sagen, daß alle Gedankenbilder, die in den widerspiegelnden Äther eingepägt sind, in den Hirnen derer, die dafür empfänglich sind, photographiert werden.

Wenn Sie einige Kenntnis vom Zustandekommen des Fernsehens haben, dann wissen Sie, daß Bilder von engzeiliger und weitzeiliger Art, von gröberer und feinerer Zusammensetzung,

Licht über Tibet

übertragen werden können. So kann man die Bilder, die mittels der Eigenschaften des widerspiegelnden Äthers zum menschlichen Gehirn ausgesandt werden, unterscheiden in solche mit intensiver Vibration für kultiviertere Gehirne, und solche mit langsameren Schwingungen für langsamere und unkultiviertere Gehirne. Man kann Bilder übertragen, die sich an die Sinne richten, an die Triebe, an die Instinkte des Menschen, aber auch Bilder, die von religiöser, okkulten, humaner oder allgemeiner Art sind. Auf diese Weise kann man jede Art des Wahns unmittelbar in das Gehirn des Menschen senken.

Berührt ein derartiger Eindruck unser Denkvermögen, so wird dieser in den meisten Fällen unserem Bewußtsein übertragen. Stimmt der Eindruck mit der Art unseres eigenen Wahns überein, dann beantworten wir den Eindruck mit reflektierenden Gedanken, d.h. wir projizieren in Wechselwirkung unsere Reaktionen auf den empfangenen Impuls in den widerspiegelnden Äther. Wenn dann der Strom zu den Aussendern zurückgekehrt ist, vermag man okkult-technisch das Resultat der Sendung wahrzunehmen.

Ist nun auf die besprochene Weise die Verbindung mit einem Menschen einmal hergestellt, dann geht der Prozeß der Beeinflussung weiter.

Man sagt wohl einmal, daß jemandem von einem Gedankenbild warm wird. Nun, dieses „Warmwerden“ durch ein Gedankenbild geschieht in der Tat! Denn wenn der Gedanke unserem Gehirn eingepreßt ist und uns bewußt wurde, wird er sich auch dem Blute mitteilen, d.h. er wird in unserem Blute einige Wärme erzeugen.

Dieses ist eine Wirkung des Lichtäthers. Lichtäther offenbart sich im Blut als Wärme und macht den Menschen zu einer selbstständigen Wärmequelle. Der Lichtäther ist es auch, der die gewöhnlichen Funktionen der Sinnesorgane, wie Gesicht, Gehör, Gefühl, Geschmack und Geruch, ermöglicht. Auch wird durch die Lichtätherkräfte das Auge instand gehalten.

Sie müssen nun gut verstehen, was jetzt geschieht!

Wenn aus den Resultaten hervorgeht, daß die erste Tätigkeit im widerspiegelnden Äther Erfolg gehabt hat, und viele von der ausgesandten Idee angesteckt sind, fährt die lamaistische Bruderschaft in ihrer Arbeit fort. Unter Zuhilfenahme bestimmter Tempelriten wird nunmehr eine Lichtäther-Verbindung hergestellt.

Diese Riten werden täglich, und meistens mehrere Male am Tage, in Tausenden von Brennpunkten, in Klöstern und Tempeln wiederholt. Dieser Lichtäther wird erlangt durch magische Tänze, durch Musik und Mantrams, durch Räucherwerk und Konzentration. Sobald dieser Strom präpariert ist, wird er auf die gleiche Weise, wie der vorige, von Osten nach Westen ausgesandt, und er wird selbstverständlich mit denen in Kontakt treten, die in der ersten Verbindung bereits erfaßt sind, gemäß dem Gesetz: Gleiches zieht Gleiches an. Gleichzeitig wird die erste mentale Tätigkeit mit großer Kraft fortgesetzt, denn Wiederholung, unablässige Wiederholung, ununterbrochene Fortsetzung des Bombardements, ist im Okkultismus eine der stärksten Waffen.

Man kann sich an den Fingern abzählen, was nun geschieht.

Würde der Mensch als Massenwesen, als Herdentier, ganz sich selbst überlassen bleiben, dann würde sich der mentale Impuls bald wieder verflüchtigen. Doch der Impuls wird wiederholt, nunmehr von einer Lichtäther-Injektion begleitet, mit dem Erfolge, daß vielen buchstäblich „warm wird“ infolge des beabsichtigten Impulses.

Licht über Tibet

Mit andern Worten: durch die Projektion der Idee und durch die Lichtätherinjektion wird das ganze Haupt-Herzsystem (das nächst dem Bewußtsein der wichtigste Teil unseres Wesens ist) gefangen genommen. Infolge dieser Berührung zirkuliert nun die ganze Idee der Absender im Blute und ist darin „warm geworden“, d.h. sie ist sofort beweglich und sehr aktiv.

Sich für eine Idee erwärmen, bedeutet, daß das Denken durch die Idee gefangen ist. Für eine Sache „ein warmes Herz haben“, besagt, daß das Herz sich in demselben Zustande befindet.

Diese beiden Zustände haben zur Folge, daß die gesamte Wahrnehmung des Menschen und die Funktion der Sinneswerkzeuge instinktiv auf die in Frage kommende Idee abgestimmt werden, denn der Lichtäther erzeugt und ernährt unser Sehvermögen nicht nur anatomisch, sondern auch psychologisch. Magisch lichtätherimpulsiv sein heißt, daß wir tatsächlich an Händen und Füßen gebunden sind; daß unsere ganze Einsicht von allem anderen, von jeder Wirklichkeit, abgeschlossen und ganz auf das eine Ziel abgestimmt ist, das die uns beeinflussende Macht uns gesetzt hat.

Dann sind wir zu dem erniedrigt, wozu man uns haben will: dann sind wir Menschentiere geworden. Dann bleibt nur noch unsere Abrichtung übrig, wie man diese z.B. mir einem Polizeihunde durchführt.

Wenn ein Mensch auf diese Weise durch eine Lichtätherinjektion gefangen ist, die in erster Linie durch Tempelmagie verursacht wurde, geht der Prozeß raketenhaft weiter. Es sind dann im allgemeinen keine Impulse von Lebensäther und chemischem Äther mehr notwendig. Es genügen dann Anweisungen und Richtlinien.

Diese werden dem Menschen durch Figuren des zweiten Planes, die als Autoritäten auftreten, nahegebracht; Autoritäten, die sprechen, Bücher schreiben, oder z.B. als Geistliche in ihren Gemeinden wirken. Das magisch präparierte Gehirn- und Gefühlswesen des Menschen wird dann übereinstimmend mit den gegebenen Anweisungen und Richtlinien reagieren, vermeinend, dies aus eigener Einsicht und eigenem Gefühl zu tun, doch in Wirklichkeit nur automatenhaft durchführend, was das Dach der Welt von ihm verlangt.

Der Lebensäther sorgt für die Instandhaltung der Gattung und kontrolliert z.B. die Kräfte der Fortpflanzung.

Sie wissen, daß die Moraltheologie und die Moralphilosophie Anweisungen erläßt, wie der Massenmensch zur Erhaltung der Gattung leben und wirken soll. Wenn Sie diese Dinge nun in einem größeren Rahmen sehen und nicht ausschließlich biologisch, dann werden Sie, nach dem Vorhergegangenen, verstehen, daß, wenn wir durch die Lichtäther-Injektionen in unserer Ein31 sicht gebunden sind, man uns nur die eine oder andere Autorität für unseren Zweck zu geben braucht, die bei unserem künstlich hervorgerufenen visionären Zustand anknüpft, um den Prozeß der Gefangenschaft dynamisch zu gestalten und zu erhalten.

Wir gehen nun dazu über, das, was wir für *unsere* Ideen, unsere Gefühle und Auffassungen halten, zu verbreiten und fortzupflanzen oder wir befähigen wiederum andere dazu, dieses zu tun. Es überkommt uns dann ein durch die Lebensätherströme — die wir durch unsere Reaktion selbst anziehen — erweckter und genährter Fortpflanzungsinstinkt, ein Instandhaltungsinstinkt, der, psychologisch gesehen, rein sexueller Natur ist, konservativ, primitiv beharrend.

Licht über Tibet

Dann sind wir Sklaven geworden: dann pflanzen wir, von unten herauf, bei anderen das fort, wozu wir durch die primäre von außen zu uns gekommene Tätigkeit gerufen wurden. Dann hat sich die Kette geschlossen. Zur größeren Sicherheit behält die Autorität noch den Zustand des chemischen Äthers im Auge, der uns die Nahrungsaufnahme ermöglicht und der die Art der Nahrung bestimmt, die wir im allgemeinen oder in bestimmten Momenten nötig haben. Durch das Ernährungsvorbild der Autorität und durch den Gebrauch von Narkotika wird der Seinszustand des Menschen in einen bestimmten Kreis eingeschlossen, denn der Wert der Nahrung wird in Wirklichkeit nicht durch ihre Herkunft aus irgendwelchen Naturreichen bestimmt, sondern durch ihren Gehalt an chemischem Äther (der in einer Unzahl von Verbindungen vorkommt) und an verschiedenen ätherischen Ölen.

Nunmehr hat die lamaistische Bruderschaft nur noch dafür zu sorgen, daß die Beschaffenheit des chemischen Äthers, der über unseren Ländern hängt, einer bestimmten Qualität entspricht. Tiere, Gemüse und Früchte werden diesen chemischen Äther enthalten und, soweit diese selbst, oder deren Produkte, uns zur Nahrung dienen, oder wir auf noch andere Weise diesen Äther zu uns nehmen, ist auch dadurch ein Erfolg für die mehrfach genannte Bruderschaft sicher.

Sie wissen, daß manche Völker zahlenmäßig abnehmen, andere hingegen schnell wachsen. Die Ursache hierfür liegt in der okkulten Strategie, wobei man das Lebensätherfeld über solchen Ländern in den gewünschten Zustand bringt.

Auf die ungeheure Menge des Stoffes einzugehen, wozu unser Thema die Möglichkeit gibt, ist uns in diesem Rahmen nicht möglich, doch wollen wir Sie noch über die Ursache des Zölibats aufklären, das der Orden der Gelbmützen und andere in unserer Welt wirkenden Priesterschaften ihren Priesterhörigen auferlegen. Dabei liegen keine sogenannten Motive der Reinheit oder Möglichkeiten einer Höherentwicklung vor. Wenn man die Lebensäther-Funktionen im Menschen gewaltsam unterdrückt, entsteht eine erhöhte Wirkung des Fortpflanzungsinstitktes, der sich nun aber auf andere Weise äußert. Es entwickelt sich sodann die Hysterie der Bekehrungssucht, ein Zustand, in dem die betreffenden Entitäten zu allem bereit und zu allem imstande sind.

Der Wahnsinn der Glaubensverfolgungen, durch den Ströme von Blut vergossen wurden, ist dadurch entfesselt worden.

Dabei wurden Lebensäther-Konzentrationen über jene gebracht, die im erzwungenen Zölibat lebten. Ohne ein solches Zölibat wäre das nicht möglich gewesen.

Wahnsinn dieser Art ist ansteckend, und so vermag ein einziger Fanatiker eine ganze Schar Menschen zu unbedachten Handlungen zu veranlassen und anzutreiben, ein Prozeß, der von Sexualität trieft.

So haben wir Ihnen nunmehr eine kurze Schilderung der entsetzlichen Nachahmung des Heilswerkes der erhabenen Lohan gegeben. Wir wollen zum Schluß noch einen Umstand erwähnen, der, in der Zuspitzung der Zeiten und in dem gesetzmäßigen Verlauf aller Dinge in diesen irdischen Gebieten begründet, dazu beitragen wird, dem sich zum Höhepunkt seiner Macht entwickelnden lamaistischen Magiertum Widerstand zu leisten, was den Beginn seines unvermeidlichen Niederganges und seines Endes bedeutet.

5. SCHLUSSBETRACHTUNG

Die Menschheit steht am Vorabend eines völlig neuen Kapitels in der Entwicklung der kosmischen, geistigen und atmosphärischen Revolution, in die sie seit einigen Jahren eingetreten ist.

Die vorhergehenden Auseinandersetzungen haben Ihnen Gelegenheit gegeben zu erkennen, wie sehr die Hochebene von Tibet ein mächtiges Bollwerk von erdgerichteten Kräften ist, und wie sehr diese Kräfte Welt und Menschheit in Leid und Schmerz gebunden halten. In der Entwicklung der Dinge wird nun dieses heillose Bollwerk angegriffen, wodurch die Konzentration der Kräfte, die uns an die Erde ketten und von denen wir sprachen, auseinandergerissen und zerstreut wird, ein Prozeß, der sehr viele und wichtige Folgen haben wird.

Es liegt auf der Hand, daß man seitens der lamaistischen Bruderschaft ernstlich nach der Neugruppierung der Kräfte streben wird, und allerlei vorbereitende Maßregeln sind dann auch bereits getroffen.

Alle diese Versuche und Vorbereitungen werden bald den unmittelbaren Anlaß zu intensiven Manifestationen von Ätherkräften und Ätherwirkungen bilden.

Gleichwie die chemische Sphäre der stofflichen Welt von den verschiedensten Lebensformen bewohnt wird, so ist dies auch der Fall mit der Ätherwelt. In diesem großen Kampfe um das Dasein, der immer mehr den Charakter eines intensiven Selbsterhaltungskrampfes annehmen wird, wird nun die lamaistische Bruderschaft zuerst künstlich, mittels ihrer Magie, die nervöse Alarmstimmung, die schon so lange in der Welt herrscht, möglichst zur Fieberglut steigern, um am Ende die Menschheit zu unbesonnenen Handlungen zu verleiten, die sie später tief bedauern würde.

Wenn dieser Versuch mißglückt — wir hoffen es und halten es für möglich, daß dies der Fall sein wird — wird sich in der lamaistischen Fieberkrise ein Verzweilungszustand entwickeln, der sich in Verzweilungs-Aktionen äußern wird. Diese werden sich als sehr starke Feuererscheinungen in der Atmosphäre offenbaren, als Begleiterscheinungen ungeheurer Willensanspannungen der Magier, die Menschheit zu zwingen, ihrem Willen zu gehorchen.

Wir haben Ihnen geschildert, auf welche Weise Gedankenbilder, als Folge der Eigenschaften des widerspiegelnden Äthers, diesem Äther eingepreßt werden. Was wir dabei nicht besprochen, ist die Art und Weise, in der die lamaistische Bruderschaft dieses Werk verrichtet.

Auch wir ätzen ohne Unterlaß, ohne jede Anstrengung und Mühe, unsere Gedanken in den widerspiegelnden Äther ein.

Unsere, meist unkontrollierte Gedankenarbeit, hat jedoch bei weitem nicht den großen Einfluß, wie jene, von der wir Ihnen berichteten. Die lamaistischen Magier verrichten dieses Werk durch bewußte Willenskonzentration. Mittels des Willens werden die auszusäenden Ideen so kräftig wie möglich in den Äther geätzt und zu dem geplanten Ziel gelenkt. Der Wille ist ein mächtiges Feuer. Der Wille ist die bedeutendste magische Kraft des Menschen. Der Wille ist das gewaltigste Vermögen, um mit und in dem widerspiegelnden Äther zu arbeiten. Dadurch ist der Wille aber auch zugleich eine sehr gefährliche Kraft, denn er kann sehr leicht unserer wirklichen Führung entgleiten. Ist das nicht recht häufig bei uns der Fall ?

Licht über Tibet

Darum wird so oft großes Unheil angerichtet.

Der Wille und die Willensmagie sind aber, wie alles, auch an Gesetze gebunden, sie sind durch die Naturgesetze begrenzt. So kann der widerspiegelnde Äther, der selbst kosmisches Feuer ist, durch die Willensmagie forciert werden. Die Folge davon wird eine Kettenreaktion verschiedener Feuererscheinungen in der Atmosphäre sein, in den Mythen als ein Angriff von Millionen Salamandern bezeichnet, d.h. von Wesenheiten, die den widerspiegelnden Äther und den Lichtäther bewohnen. Diese Feuermanifestationen bewirken eine ganz andere Zusammensetzung der Atmosphäre, wovon sehr eigenartige Reaktionen der Menschheit die Folge sein werden. Der Zusammenhang innerhalb des gesamten kosmischen Lebens wird gestört werden, das Innere der Erde wird Feuer und Flammen speien, und viele andere Ereignisse werden stattfinden, die jedoch in dem kleinen Rahmen dieser Broschüre nicht besprochen werden können.

Durch all das Geschilderte können nun zahlreiche Fragen auftauchen.

Wie ist es z.B. möglich, daß die lamaistische Bruderschaft, die doch so reichliche Beweise von außergewöhnlicher Intelligenz liefert, es so weit kommen läßt? Sie kann doch weit besser als sonst irgend einer wissen, welche Folgen das Forcieren der Naturkräfte haben muß? Wovor haben diese Magier dann solche Angst, daß sie in eine derartige Panikstimmung geraten können? Doch nicht vor den Lohan, denn diese erhabene Schar göttlicher Diener nimmt keine Rache und beginnt keinen Streit!

Die lamaistische Bruderschaft ist erfüllt von einer tödlichen Furcht vor einer ebenfalls sehr magischen, konkurrierenden Bruderschaft, die sich gemäß der Schicksalsvollziehung des Weltalls, bei ihrer Tätigkeit von einer ganz ändern Einstellung leiten läßt. Auch diese ist eine Bruderschaft rein dialektischer Art, die jedoch, im Gegensatz zu der lamaistischen Impulsen von Angst-, Chaos- und Kriegsgedanken, die Idee vom *absoluten Frieden* aussendet.

Sie durchkreuzt damit das Bestreben der Lamas mit wohlervogenen Kampfzielen, welche von weltumspannender Bedeutung sind. Während die Lamas ihre Impulse von Ost nach West aussenden, sendet die erwähnte konkurrierende Bruderschaft ihre Kraftströme von Norden nach Süden über die Welt, und das mit völlig entgegengesetzten Absichten und daher mit ganz anderen Folgen.

Nachdrücklich sei darauf hingewiesen, daß diese Bruderschaft, die mit ihrem lamaistischen Gegner in die Schranken tritt, absolut *nichts* mit dem Orden der Lohan zu tun hat. Ihr Auftreten ist die Folge des dieses irdische Lebensfeld beherrschenden Naturgesetzes, daß Aktion Gegenaktion, daß eine Wirkung von Kräften Gegenkräfte erzeugt.

Eine nähere Erklärung, was man von dieser geheimnisvollen und von den Lamas so sehr gefürchteten Gegenkraft zu halten hat, entspricht nicht der Absicht dieser Veröffentlichung.

Diese Broschüre hat nur den Zweck, etwas Licht auf die verwirrende Wirklichkeit des Tibet der Lamas zu werfen, und auf ihre Weise beizutragen zu der so dringend notwendigen Besinnung auf die tieferen Ursachen, die das Erwachen und die Selbstbefreiung unserer in Finsternis, Leid und Machtlosigkeit gefangenen Menschheit grundsätzlich verhindern und einstweilen für zahllose Millionen unmöglich machen.

Der Pfad der Befreiung sei allen gewiesen, welche die tiefe Tragik des oben Erwähnten einigermaßen begreifen und in wachsendem Verantwortlichkeits-Bewußtsein danach

Licht über Tibet

verlangen, sich dem menschenentehrenden Griff und Einfluß zu entziehen, damit sie am großen Befreiungswerk für die Menschheit beitragen können.

Dieser Pfad zum wirklich befreienden Menschheitsdienst wird durch die Universelle Bruderschaft des Unbeweglichen Königreiches - im Osten u.a. als die Lohan bezeichnet - für alle, die guten Willens sind, offengehalten.

EINIGE WORTERRLÄUTERUNGEN

Dialektik: Unser Daseinsfeld (sowohl auf dieser, als auch auf jener Seite des Schleiers), unter anderem gekennzeichnet durch das Gesetz des verbundenen Gegensätzlichen, dem hier alles unterworfen ist; das Werden, Blühen und Versinken, das wir als eine ständige Zerbrechung erleiden; unsere Welt des Scheins und der Täuschung, des Leides, des Schmerzes und des Todes.

Aurischer Panzer, aurisches Wesen: Die karmische Hülle der Persönlichkeit, wodurch u.a. unser Typus, unsere Hemmungen, unsere Verslossenheit gegenüber dem universellen Licht bestimmt wird.

Naturreligion: Die horizontal gerichtete Religiosität, welche das Heil aus der Bejahung und Kultivierung dieser Welt und dem gegenwärtigen Wesen des Menschen erwartet, ungeachtet der überdeutlichen und unzweideutigen Aussprüche Christi: „Mein Königreich ist nicht von dieser Welt.“ — „Es sei denn daß ihr wiedergeboren werdet aus Wasser und Geist, werdet ihr das Königreich weder sehen, noch betreten.“

Gnosis: Der Atem Gottes; Gott, der Logos, der Quell aller Dinge, sich offenbarend in und als Geist, Liebe, Licht, Kraft und universelle Weisheit.